

# Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 12. Juni 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 8.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Danne, Invalidendank, Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Die diesjährigen französischen Flottenübungen.

Die bevorstehenden größeren Manöver der französischen Flotte werden in sofern von der bisherigen, langjährigen Gepflogenheit abweichen, als ihr Schwerpunkt nicht im Mittelmeere liegen und die beiden permanenten heimischen Geschwader, das auf Toulon basirte und das nordfranzösische, nicht einzeln und in ihren Meeresgebieten für sich üben werden, sondern sich vielmehr die Mittelmeerflotte nach Brest gehen, sich dort mit der „division cuirassée du nord“ vereinigen und mit dieser gemeinsam manöuvrieren wird. Bis dahin soll letztere, bislang aus veralteten Panzern untergeordneter Bedeutung stehendes Geschwader statt dieser nur aus modernen Schiffen respectabelster Stärke formirt sein. An den Übungen werden ferner die zum ersten Male in Dienst zu stellenden, noch bei keinem Geschwader eingetheilten Neubauten, „Duché“, ein Schlachtschiff 1. Klasse von 10,650 Tonnen und 17 Knoten Fahrt, und der 7100 Tonnen große, 19 Knoten laufende geschützte Kreuzer „Tage“, Theil nehmen. Die französische Mittelmeerflotte zählt als eigentlichen Schlachtenkörper sechs große Panzerschiffe, „Courbet“, „Amiral Baudin“, „Amiral Duperre“, „Formidable“, „Redoutable“ und „Tribune“, als Kampfschiffe geringerer Stärke die vollgepanzerten Kreuzer „Bayard“, „Duguesclin“, „Danton“, mit Seitenplatten von 250, Turmplatten von 200 Millimeter Dicke. Vom erzogenen „Tribune“, der, noch aus Holz erbaut, nur größer aber nicht stärker in Panzerung und nicht schneller als die drei eben erwähnten Kreuzer ist, nimmt man an, daß er aus der Mittelmeerflotte ausgeschieden und dort durch den „Duché“ ersetzt werden wird, welcher dann an Zweckmäßigkeit der Konstruktion und Fahrgeschwindigkeit das hervorragendste Schiff derselben sein würde. Zum Mittelmeergeschwader zählen zur Zeit noch außer Torpedobooten, welche demselben wohl jeweilig nach dem Zwecke der Übungen beigegeben werden, der 20 Knoten schnell geschätzte Kreuzer dritter Klasse „Forbin“, 1850 Tonnen groß, und der Torpedokreuzer „Bantou“, von 1280 Tonnen, welcher 17 Knoten laufen soll. Da das nordfranzösische Panzergeschwader gewöhnlich aus vier Schiffen besteht, welchem zur Manöverzeit einige gepanzerte Küstenverteidiger beigegeben werden, so müßten an Kampfschiffen zu den bestehenden Manövern an der atlantischen Küste Frankreichs, welche am 1. Juli beginnen sollen, mindestens zehn größte und drei kleinere Panzer außer der noch unbekannten Zahl von Küstenverteidigern Theil nehmen. An sich eine sehr respectabile Macht, bedeutet sie freilich angesichts der gewaltigen Flotte, welche England im vorigen Jahre bei Spithead verammelt hatte, noch immer nicht viel und verliert noch mehr an Gewicht durch die Unmöglichkeit, Toulon und die französische Mittelmeerflotte in einem Kriege mit ersterer Macht so ganz ohne Schutz zu lassen gegenüber der so starken englischen Flotte. Ein Heranziehen des eigentlichen Kernes der Toulonflotte nach der atlantischen Küste Frankreichs dürfte sich in einem Kriege gegen England wohl nie bewerkstelligen lassen. Zweifellos wird der strategische Grundgedanke der diesjährigen französischen Flottenmanöver eben der sein, daß man sich mit England im Kriege befände — vielleicht unter der verlockenden Annahme, dessen Mittelmeerflotte sei geschlagen und vernichtet, ohne daß die eigene erheblichen Schaden erlitten habe, welche deshalb rasch ihr Operationsgebiet wechseln und ihre Basirung auf Brest oder Cherbourg verlegen könne.

Bis zur Konzentration mit der Nord- Division sollte die französische Mittelmeerflotte noch verschiedene Übungsfahrten unternehmen, am 1. Juni nach Vico und Bastia gehen, zur Entlastung der ausgebildeten Mannschaften und zum Ersatz derselben, dann kurz Toulon berühren und hierauf Algier anlaufen, von wo aus sie dann schließlich nach Brest dampfen wird.

## Deutschland.

**Berlin, 11. Juni.** In Marine-Offizierskreisen spricht man viel davon, daß Kaiser Wilhelm die Absicht habe, seinen Bruder, den Prinzen Heinrich von Preußen, für einige Zeit aus dem aktiven MarineDienst zurückzuberufen und ihn an seiner Seite zu belassen. Die große Würde der Repräsentationspflichten, die jetzt von dem Monarchen allein getragen wird und die dem unabhäufig für das Wohl seines Landes thätigen Herrscher viel Zeit entzieht, soll — wenigstens für die kommende Winter-Saison — zum Theil von dem Prinzen Heinrich übernommen werden.

Ein englisches Geschwader unter Kommando Rowlett, bestehend aus den Panzerschiffen „Albatros“, „Volage“, „Raby“, mit 22 Geschützen, und „Calypso“ mit 16 Geschützen wird am 20. d. M. in Christiania eintreffen und entweder dort oder bei Besingfors Kaiser Wilhelm und die deutsche Panzerflotte begrüßen.

Der Oberhofmarschall v. Liebenau. Die „Ab.-Weltz. Ztg.“ schreibt über die Entlassung des Oberhofmarschalls v. Liebenau Folgendes: „Die Entlassung ist in französischen Blättern darauf zurückgeführt worden, daß der Genannte auch nach dem Ausscheiden des Fürsten Bismarck aus dem Dienst mit diesem in Beziehung geblieben sei. Wir sind nicht in der Lage, dies kategorisch in Abrede stellen zu können, möchten aber glauben, daß verlässliche Nachrichten aus dem Lager solcher politischer Sonderhändler stammen, welche den Sturz des Herrn v. Liebenau als den Sieg einer in der unmittelbaren Nähe des Kaisers bisher angeblich zu kurz gekommenen Partei und den eingetretenen Wechsel im Oberhofmarschallamt wesentlich als ein Ereignis von politischer Bedeutung auffassen. Die Politik mag bei dem Abgang des Herrn v. Liebenau eine Rolle mitgespielt haben. Doch darf man annehmen, daß es mehr noch kirchliche Gruppen gewesen sind, welche seit geraumer Zeit Anstoß daran genommen haben, daß ein Mann in der nächsten Umgebung des Kaisers sich behauptete, der einer ganzen Reihe von brennenden Fragen gegenüber eine viel größere Unbefangenheit an den Tag legte, als dies heute zeitgemäß erscheint. Insbesondere soll auch eine sehr hochstehende Dame aus diesem Grunde dem Oberhofmarschall v. Liebenau sehr wenig gern gesitten haben. Indessen ist entscheidend für den schließlichigen Abgang des Oberhofmarschalls nicht sowohl

das politische und kirchliche Verhalten des Herrn v. Liebenau gewesen, als vielmehr das gesellschaftliche. Herr v. Liebenau war als ein recht wenig höflicher Mann am ganzen Hofe förmlich gefürchtet. Eine Differenz, in die er schon im vorigen Jahre mit einem der kaiserlichen General-Adjutanten kam, wurde durch eine längere Beurlaubung und Erhöhung der militärischen Rangstellung des Herrn v. Liebenau zur Not beigelegt. Es heißt aber, daß der bisherige Oberhofmarschall die Schroffheit seiner Seiten, insbesondere auch den höchsten Damen gegenüber, nicht zu mildern vermochte, und daß das hauptsächlich dazu beigetragen habe, seinen Sturz zu befiegeln. Sein Nachfolger, der Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, ist als ein Kavalier von freundschaftlichem und gewinnendem Wesen bekannt. Seine Vertrautheit mit den besten Traditionen des Hofes als allerhöchster Hofe sind ihm unter allen Umständen ein Entgegenkommen von Seiten der Hofgesellschaft, wie es Herr v. Liebenau niemals gefunden hätte, und wenn er schließlich die Lebenswürdigkeit selbst geworden wäre.“ Dazu bemerkt die „Abn. Volksztg.“: „Was im Vorstehenden über weiterliegende Gründe für die Entlassung des Herrn von Liebenau gesagt ist, lassen wir dahingestellt. Hinsichtlich des nächsten Anlasses glauben wir gut unterrichtet zu sein, wenn wir denselben in einem Vorgange bei der Kaiserreise nach Königsberg suchen. Bekanntlich hatte dort auch eine Arbeiter-Deputation beim Kaiser sich angemeldet, wurde aber vom Oberhofmarschall nicht vorgelassen. Dies vernahm der Kaiser erst, als er mit dem Oberpräsidenten zum Bahnhof fuhr. Sofort wurde Herr von Liebenau zur Rede gestellt, und als er bemerkte, daß das Programm bereits überliefert gewesen sei, wurde ihm bedeutet, die Entscheidung darüber hätte er dem Kaiser überlassen und jedenfalls von dem Gehuch der Arbeiter-Deputation Kenntnis geben soll. Als Herr v. Liebenau die ihm nahe gelegte Bemerkung machte, dann bleibe ihm wohl nichts übrig, als seine Entlassung einzuweichen, erhielt er die Antwort, die Entlassung sei bewilligt. Dieser Vorgang beweist auch, wie ernst der Kaiser mit seinen sozial-politischen Bestrebungen es nimmt.“

In welchem Umfange die Provinzen sich der ihnen durch das Dotationsgesetz vom 8. Juli 1875 übertragenen Aufgabe der Fürsorge für den Gemeindegewinn und Gassebau unterziehen, ergab sich u. A. aus der Thatsache, daß in Schlesien in einem Zeitraum von zwölf Jahren nicht weniger als 3000 Kilometer Kreisstraßen und Gemeindegewinne mit Unterstützung der Provinz gebaut sind. Letztere hat dafür an Gassebau- und Wegebau-Prämien über 12,6 Millionen Mark verausgabt.

Der transatlantische Dampferverkehr Deutschlands, dessen Hauptlinien bekanntlich von Bremerhaven, Hamburg und Stettin ausgehen, steht den fremdländischen Konkurrenzlinien nicht nur vollkommen ebenbürtig zur Seite, sondern hat sich nach dem Urtheil unbefangener, sonderbar allmählich die Stellung eines primus inter pares erworben. Die deutschen Schnell-Dampfer, namentlich der neuesten Konstruktionen, stehen an Geschwindigkeit und Leistungsfähigkeit hinter keinem Schiffe der Welt zurück, erfreuen sich aber sowohl daheim als im Auslande des Rufes einer überlegenen Solidität, Regelmäßigkeit und Sicherheit des Betriebes. Letzterer Punkt gewinnt um so größere Bedeutung in den Augen des reisenden Publikums, je angestrengter die verschiedenen konkurrierenden Linien um die Palme der Fahrgeschwindigkeit ringen, ja diesem Zwecke zu Liebe mitunter die Rücksicht auf Sicherheit von Schiff und Insassen mehr als recht und billig scheint hintanzusetzen. Thatsache ist, daß Schiffsmisfälle auf den deutschen Linien zu den größten Seltenheiten gehören, was von den Konkurrenzlinien keineswegs in dem gleichen Maße gilt. Das wird durch zwei Vorworte erhärtet, die erst aus den allerletzten Tagen datiren. Der der englischen Inmanlinie gehörende Dampfer „City of Paris“ wurde auf offener See von einem Schraubenbruch betroffen und dadurch völlig manövrirunfähig gemacht. Daß es damit sein Verenden hatte und eine Katastrophe vermieden wurde, war nur einem Zufallsdienstfall glücklicher Umstände zu danken, denn in dem seegerichtlichen Urtheilspruch heißt es wörtlich: „ein gewöhnlicher Dampfer würde in Folge des Unfalles zu Grunde gegangen.“ Und ganz kurze Zeit nachher passirte ein Schiffsverkehr der „City of Paris“, dem Anchor-Line-Dampfer „City of Rome“, auf der Fahrt von New York nach Liverpool, das Mißgeschick, im Nebel umweit der Küste auf einen Felsen zu laufen, glücklicher Weise ohne Verwundung zu werden, so daß wenigstens der Bestimmungshafen erreicht werden konnte. Wie das Schiff sonst aus dem regelmäßigen Laufe abirren konnte, um mit dem Felsen, der den Schiffen wohl bekannt und auf Karte eingetragen ist, zu kollidiren, ist nach den Liverpooler Zeitungsmitttheilungen nicht klar, eine Umschreibung der muthmaßlichen Ursache, die kaum zur Verhütung der Gemüther beitragen dürfte. Die „St. James Gazette“ führt den Eindruck der beregten Schiffsmisfälle auf die öffentliche Meinung Englands in Kürze dahin zusammen, es befestigte sich zusehends die Ueberzeugung, daß das Register der Unfälle auf transatlantischen Dampfern viel zu sehr answachse. Offenbar hat man es hier mit einem wunden Punkte in der Organisation des Dienstbetriebes auf den englischen Dampferlinien zu thun, der, wenn nicht Remedy eintritt, noch ernstere Konsequenzen nach sich ziehen kann, ganz abgesehen von den pekuniären Opfern, die ebenfalls recht erhebliche sind. So bekommen z. B. die Eigentümer, Kapitane und Mannschaften der beiden dem Personendampfer „City of Paris“ zur Hilfe gesandten Schiffe für ihre Rettungsarbeiten die Summe von 8100 Pfund ausgezahlt; die Herstellung der Schraube, Maschinen u. dergleichen weniger kosten — kurz, man sieht, wie das englische „System“ sich unter den verschiedensten Gesichtspunkten als nichts weniger denn kreditwürdig erweist.

**Marggrabowa, 8. Juni.** Heute in den frühesten Morgenstunden wurden die Bewohner der Stadt durch die Alarmsignale der freiwilligen Feuerwehr aus ihrer Ruhe geschreckt. Es brannte der erst vor zwei Jahren von den Gebrüder Konieff erbaut und an das Militär vermietete große Pferdestall der zur Zeit zum Regimentskaserne nach Syd ausgerichteten Eskadron des Ulanen-Regiments Graf zu Dohna. Nur wenige Leute waren bei den Räuchermenten

und den jungen Remontepferden, die sich in einem andern Stalle befanden, zurückgeblieben. In dem an. Stalle befand sich niemand. Das Feuer war dort um 3 Uhr auf dem Dache ausgekommen, nachdem es vorher schon unter demselben an den großen Futter-Vorräthen (erst am 6. d. waren 1500 Bunde Heu zu 20 Pfund hier neben allem Stroh und geringem Hafervorrath frisch untergebracht) reichliche Nahrung gefunden. In wenigen Augenblicken sah man statt des Daches nur ein ungeheures Feuermeer. Dank der gerade herrschenden Windstille und den außerordentlichen Bemühungen der Feuerwehr blieb der Herd des Feuers nur auf das eine Gebäude beschränkt. Die Reithalle, welche sich direkt an dasselbe anschließt, wurde gerettet. Morgens gegen 10 Uhr schied das euseitete Element bekämpft, und die Feuerwehr verließ unter Zurücklassung einer Brigade den Schauplatz ihrer Thätigkeit. Bald aber zog ein heftiges Gewitter herauf, und der damit verbundene Sturm jagte um 11½ Uhr das Feuer von neuem an. Nun stand zu befürchten, daß die angrenzenden Gebäude alsbald auch ein Raub der Flammen würden. Da fiel aber, noch ehe die Feuerwehr wieder angerufen war, ein wolkenbruchartiger Regen, theilweise auch mit Hagel untermischt, hernieder und dämpfte das Feuer weit erfolgreicher, als es die Spritzen vermocht hätten. Der Regiments-Kommandeur, Oberst Mandelsloh in Vst., war in der Frühe telegraphisch von dem Vorkommnisse benachrichtigt; derselbe traf mit dem 11 Uhr-Zuge in Begleitung des Regimentsführers Krüger zur Feststellung des Thatsachen hier ein. Er fand von dem Gebäude nur noch die Ringmauern vor. Ueber die Art der Entstehung des Feuers herrscht noch Dunkel.

**Wibitz, 10. Juni.** Die hiesige Bürgerschaft nahm gestern die Vorlage, betreffend die Einsetzung eines Einigungsamtes zur Ausgleichung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, an. Auch soll den Beisitzern gestattet sein, durch Fragestellung zur Aufklärung von Streitigkeiten Angelegenheiten in die Verhandlung einzugreifen, ein Zugeständnis, welches von verschiedenen Mitgliedern lebhaft bekämpft, schließlich aber mit geringer Stimmenmehrheit angenommen wurde.

Die elektrische Zentral-Station, welche auf Staatskosten erbaut worden ist, soll erweitert werden, damit auch der Hafen und dessen Umgebung elektrisch beleuchtet wird. Die dafür erforderliche Summe von 153,000 Mark wurde von der Bürgerschaft anstandslos bewilligt, jedoch mit der Maßgabe, daß der Betrag nur vorläufigweise dem Referendare für Gemeindeanstalten entnommen werde.

**Karlshöhe, 10. Juni.** Se. königliche Hoheit der Großherzog besuchte am 6. d. die Ausstellung der deutschen landwirthschaftlichen Gesellschaft in Straßburg i. E. Bei seiner Anwesenheit in der eckigen Hauptstadt brachten Höchstselben 120 Bauern aus dem badischen Amtsbezirk Rühl in der „Hanauer“ Nationaltracht zu Pferde eine Huldigung dar. Der Großherzog hielt an sie bei dieser Gelegenheit folgende Ansprache: „Liebe Freunde! Es ist mir eine Freude, Ihnen Dank zu sagen für das herzlichste Willkommen. Die Freude, die ich empfinde, ist in der That groß über die treuergebene Gesinnung, die Sie mir ausgesprochen, und durch welche bereits Gutes und Großes geleistet worden ist. Als treue gute Badener wissen Sie, daß die höchste Ehre ist, ein guter Deutscher zu sein. Ich appellire an Ihre Herzen. Sie sind noch jung und haben noch vieles vor sich, Glück und Gutes. Sollte es aber schwere Tage für Sie geben, so werden Sie sich als gute Deutsche bewähren. Zur Bewahrung dieses fordere ich Sie auf, ihre Mägen abzunehmen und mit einzustimmen in ein Hurrah auf Se. Majestät den deutschen Kaiser, der uns das Glück einer starken, kräftigen Regierung des Friedens gegeben hat. Hurrah!“

**Aus dem Reichsland, 8. Juni.** Es möge mir gestattet sein, aus den mannigfachen Anzeichen dafür, daß jetzt doch ein anderer Wind in Elsaß-Lothringen weht und daß hier auch in politischer Hinsicht der Frühling eingeblasen ist, eines herauszugreifen. Dem Kriegerverein in Brumath, einem kleinen Städtchen im Landkreis Straßburg, war von Sr. Majestät dem Kaiser eine Fahne zum Geschenk gemacht worden. Es galt, diese in feierlicher Weise einzunehmen. Es mag bemerkt werden, daß dieser Kriegerverein erst 1½ Jahre besteht und zu Mitgliedern vom größten Theil Altkrieger zählt. An zahlreiche Kriegervereine des Elsaß, von denen manche nur aus Altkriegern zusammengefaßt sind, und Badens waren Einladungen ergangen; 32 Vereine mit über 1100 Mitgliedern waren der Einladung gefolgt. Die Stadt Brumath hatte sich zu dem Tage auf das reichste geschmückt; es war höchst feierlich kein Haus, keine Scheune, kein Stall, kein Gebäude nach der Straße hinaus ohne Fahnen- und Laubschmuck geblieben. Die gesamte Bevölkerung der Stadt und des ganzen Kantons nahm an der Feier den lebhaftesten Theil; die Fahnenweihe war zum herrlichsten Volksfest geworden. Ergreifend war die Scene, als nach der Weiherede das deutsche Bundeslied „Deutschland, Deutschland über Alles, über Alles in der Welt“ begeistert gesungen wurde. Hierbei verdient noch ein Umstand erwähnt zu werden, der zeigt, daß auch der katholische Klerus anfängt, den deutschen Bestrebungen freundschaftlich gegenüber zu stehen. Während sonst häufig die katholischen Pfarrer von der Teilnahme an Kriegervereinen und deren Festen abgemahnt haben, hatte in diesem Falle der würdige Pfarrer am Sonntag vorher in der Kirche verkündet, daß der Gottesdienst mit Rücksicht auf die Fahnenweihe eine Stunde früher anfangen werde, damit Jeder seiner religiösen Pflicht nachkommen, dann aber auch der Fahnenweihe beiwohnen könne. Die Ankündigung schloß mit dem Bibelspruch: „Gebet Gott, was Gottes ist, dem Kaiser, was des Kaisers ist.“

## Oesterreich-Ungarn.

**Zemberg, 11. Juni.** Nach Berichten polnischer Blätter aus Kiew erregte die Nachricht, daß eine weitere Beschränkung der Rechte der Juden seitens der russischen Regierung beabsichtigt sei, unter den jüdischen Bewohnern des Kiewer Bezirkes und anderer Bezirke einen derartigen Schrecken, daß eine Massenwanderung nach Amerika beginnt.

**Best, 11. Juni.** Die heutige Beratung des auswärtigen Ausschusses der ungarischen Dele-

gation wurde von dem Delegierten Kall mit der Erklärung eingeleitet, daß die ungarische Delegation der huldigen Kundgebung des Ministers des Auswärtigen Kall für die erhabene Persönlichkeit Sr. Majestät des deutschen Kaisers freudig zustimme. Kall begabte darauf mit warmen Worten der Stellung Italiens im Dreibunde und fragte an, ob nicht das Verhältnis Englands zur Tripel-Allianz ein anderes sei als das der übrigen Mächte, ferner, ob Kall Schritte gethan habe oder thun werde bezugs Anerkennung des Prinzen Ferdinand als Fürsten von Bulgarien und schloß mit dem Ausdruck des Vertrauens zu der Politik Kall. Der Minister des Auswärtigen Graf Kall erklärte, sein Exposé könne nur das gleiche sein wie in dem österreichischen Ausschuss. Der veröffentlichte Text über das letztere sei authentisch. Auf einzelne Fragen sich zu äußern, werde er Gelegenheit nehmen.

**Best, 11. Juni.** In der heutigen Beratung des auswärtigen Ausschusses der ungarischen Delegation erklärte Graf Kall, die Anerkennung des Prinzen Ferdinand von Korbuz siehe für die Regierung trotz der großen Wichtigkeit der Frage in zweiter Linie. Oesterreich-Ungarn suche auf der Balkanhalbinsel lediglich die möglichste Kräftigung und Förderung der Selbstständigkeit der dortigen Staaten. Auch Serbien gegenüber kam der Minister der Anregung auf Erregung scharfer Maßregeln gegen Serbien nicht beistehend. Er hoffe, die vorgestrichen Erklärungen vor der österreichischen Delegation würden in Serbien den entsprechenden Eindruck machen. Bezugs Bulgariens erklärte der Minister nochmals, die gegenwärtigen Zustände seien sehr zufriedenstellend, ein vortheilhaftes Eingreifen sei mit Rücksicht auf mögliche Folgen zu vermeiden. Der Minister konstatirte ferner, Oesterreich-Ungarn befände sich mit England, namentlich im Orient im vollen Einverständnis, und diese freundschaftliche Uebereinstimmung zwischen den beiden Ländern erfordere sich so ziemlich auf alle internationalen Fragen.

**Best, 11. Juni.** Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung des auswärtigen Ausschusses der ungarischen Delegation erklärte der Delegierte Julius Horvath, er mache den Minister des Auswärtigen Grafen Kall für Verschlimmerung des Verhältnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien nicht verantwortlich und bilde dessen Prinzip der Nichttheilnahme. Dem offenkundig feindseligen Verhalten Serbiens gegenüber empfiehlt der Redner die Anwendung volkswirtschaftlicher und diplomatischer Isolierung. Die Angriffe eines Theils der deutschen Presse gegenüber dem geplanten Auszug der Ungarn nach Berlin, veranlassen den Redner zu dem Wunsch, der Minister des Auswärtigen möge der öffentlichen Meinung in Deutschland durch den Vertreter Oesterreich-Ungarns in Berlin eine bessere Orientierung verschaffen.

## Franreich.

Der Präsident der Republik, Carnot, zeigt sich unermüdet in der Erfüllung seiner repräsentativen Pflichten. Kaum von seiner neuesten Rundreise heimgekehrt, die ihn wieder zu zahllosen Reden und Erwidernungen zwang, woher er dem sogenannten Exil, den in diesem Jahre seit unendlicher Zeit zum ersten Male wieder in Aufnahme gekommenen, schier olympischen Wettkämpfen der Schüler eiliger Pariser Schulen im Bois de Boulogne, bei. Wir erwähnen des Vorganges nur, um auf die Bedeutung hinzuweisen, welche die Leibesübungen aller Art seit Jahren in der Jugend-Erziehung gewonnen haben. Man findet, daß der Körper über den Geist vergessen wurde, und sucht nun, wenigstens nach dieser Richtung hin, die griechischen Sitten wieder aufleben zu lassen. Turnen, Schwimmen, Radfahren u. s. w. sind an der Tagesordnung, und selbst das klassische Ballspiel und die englischen Rasenpiele schmeicheln sich in die Gunst des Tagesgemachtes ein. Hoffen wir im Interesse der französischen Jugend, daß diese sportliche Begeisterung länger andauern wird, als die für die kindliche Soldatenpielerei der Schüler-Batalione. Der Vorgang ist nicht nur von pädagogischem, sondern auch von sozialem, ja, sogar sozialpolitischem Interesse, handelt es sich hier doch um ein energisches Mittel gegen die physische und sittliche Entartung des heranwachsenden Geschlechtes.

Wir entnehmen einer interessanten Statistik des „Figaro“, daß sich unter den einer fremden Nation angehörigen Pariser Studenten 19 Deutsche, 154 Engländer, 53 Nordamerikaner, 16 Zentral- und Südamerikaner, 18 Oesterreicher, 24 Belgier, Holländer und Luxemburger, 2 Studenten aus Kanada, 10 Japaner und Chinesen, 27 Ägypter, 62 Spanier und Portugiesen, 315 Griechen, Rumänen, Türken, Serben und Bulgaren, 4 Studenten aus Haiti, 17 Italiener, 4 Studenten von der Insel Mauritius, 296 Russen und Polen, 6 Schweden, Norweger, Dänen, 40 Schweizer, 4 Syrier, Perser, Australier befinden. Von diesen 1071 fremdländischen Studenten studiren 182 die Rechte, 1 die Theologie, 729 die Medizin, 60 die Wissenschaften, 23 die schönen Wissenschaften, und 23 widmeten sich der Apothekerausbildung.

In diesen Zahlen fällt uns, vom rein politischen Standpunkte aus betrachtet, die sehr geringe Zahl der Deutschen, die auffallend große Zahl der Russen und Polen an. Das erklärt sich nur aus der Anziehungskraft, welche Rußland und Frankreich auf einander ausüben, andererseits aus der Abneigung der deutschen Studenten, sich in Paris völlig isolirt zu sehen. Auch mit den Griechen und Rumänen steht Frankreich, wie man aus obigen Zahlen ersieht, noch in enger geistiger Beziehung; wir glauben aber, daß da eine Abnahme zu spüren ist.

**Aus Paris vom 10. Juni** wird der „Abn. Ztg.“ berichtet:

Der gestrige Empfang an der deutschen Botschaft war sehr zahlreich besucht und verlief glänzend. Das ganze diplomatische Korps, alle Minister, die hohe Beamte, General-Brigade mit vielen höheren Offizieren in Uniform waren erschienen, außerdem viele Mitglieder des Reichstages, Germain, Deputirte und Senatoren, die Spitzen der deutschen und fremden Kolonien. Ein Zigeunerorchester spielte.

## Italien.

**Rom, 10. Juni.** Giolitti soll ein Schreib-

ben des Königs Humbert an den Präsidenten Carnot überbringen.

## Großbritannien und Irland.

**London, 11. Juni.** Ein Leitartikel des „Standard“ giebt England den Rath, so weit wie irgend möglich Deutschlands Ansprüchen in Afrika Rechnung zu tragen, falls Deutschland England freien Weg durch das Hinterland fest garantirt, so daß die englische Verbindungslinie zwischen Kapstadt und Kairo nicht unterbrochen würde. In diesem Falle solle England die Ausdehnung der deutschen Spähre bis zur Kongogrenze zugeben. Uganda und die Stevenson-Strasse gehörten selbstverständlich England.

## Rumänien.

**Bukarest, 10. Juni.** Ein viel Aufsehen erregender Skandal betrifft die Person des radikalen Abgeordneten C. Dobrescu (Argesch), welcher öffentlich beschuldigt wurde, von vier Offizieren Schuldscheine von je zweihundertfrank für die Beförderung ihrer Beförderung zu Offizieren verlangt und erhalten zu haben. Eine diesbezügliche parlamentarische Enquete konnte nur konstatiren, daß der genannte Abgeordnete keine Schritte bezugs Beförderung seiner Klienten gethan habe, und wurde Herrn Dobrescu mit Rücksicht auf die seinen Fall betreffenden, theilweise recht unangenehm detaillirten Mittheilungen der Presse in öffentlicher Kammer Sitzung die Nothwendigkeit klargestellt, sich durch eine Ehrenbeleidigungsklage von dem auf ihn lastenden, ehrenrührigen Verdachte zu reinigen.

## Amerika.

**Washington, 10. Juni.** Die Repräsentantenkammer hat die Silbervorlage an den Senat zurückgegeben, welcher dieselbe seinerseits an die Finanzkommission überwiesen hat.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin, 12. Juni.** Ueber die Verhandlungen des Verbandstages der ornithologischen und Geflügelzüchtervereine Pommerns, welcher am 7. d. M. in Bolk in abgelaufen wurde, entnehmen wir der „Straß. Ztg.“ Folgendes. — Den Vorsitz führte Herr Amtsrichter Boehme.

Der sich an die Verlesung des Protokolls anschließende Bericht über Verbandsangelegenheiten ergab die freudige Thatsache, daß bereits im Vorjahre, der Eingabe des Verbandes entsprechend, die Dogneninschriften in den Stettiner Fortbestirten nach beendeter Fangezeit glatt gezogen seien, so daß Rang und Tod späterer Zugvögel in den Dognen unmöglich gemacht sei. Der Bericht erwähnte ferner eine vom Straßburger Verein ausgearbeitete Denkschrift an den Provinzial-Landtag. Er schloß mit einer statistischen Erhebung über die Zusammenfassung des Vorstandes bei den verschiedenen Vereinen.

Der erste Antrag, welcher sehr lebhaft Debatte hervorrief, bezog sich auf die Bewilligung einer Summe, um innerhalb der Verbandsvereine besonders brauchbare und sich zur Weiterzucht empfehlende reine Rassestämme anzukaufen. Bewilligt wurden von dem Verbands-jährlich 60 Mark als Beihilfe für die Beschaffung von zwei Rassestämmlern, deren Züchter ausgetauscht werden sollen, um sofort eine Blutauffrischung herbeizuführen. Die Bestimmung dieses Antrages kommt namentlich den kleineren Vereinen zu gute, die nicht in der Lage sind, ständig lothselige Stämme selbstständig anzukaufen, ohne die Leistungsfähigkeit der Rassen über Gebühr anzustrengen.

Der zweite Antrag bezog sich auf eine Aufklärung über jene Hühnerassen, welche erbschaftsmäßig aus klimatischen und landwirthschaftlichen Gründen sich besonders in Pommern zu Zuchtzwecken eignen. Die Schöpfung der einzelnen Vereine ergab, daß sich diese Frage nicht einheitlich und nicht auf dem Verbandstage regeln lasse. Deshalb soll bis zum 1. September von jedem Verein ein ausführlicher Bericht an den Verbandssekretär eingekandt und von diesem weiter verarbeitet werden. Eine besondere Aufforderung hierzu wird seiner Zeit noch die Verbandszeitung schriftlich bringen.

Den nächsten Gegenstand bildete eine Verathung über die Verbandszeitung und die Verbreitung derselben unter den Verbandsmitgliedern.

Die Aufstellung eines enghemischen Beobachtungsnetzes zur näheren Kenntniss unserer heimischen Vogelwelt und zur besseren Ermittlung der Zugerhältnisse der Vögel- und Sumpfvögel und der nördlichen Wanderer rief wiederum eine sehr lebhafte Debatte hervor. Man einigte sich, daß die Zahl der Beobachtungsstationen sich nur nach dem Vorhandensein solcher Personen richten könne, die ein lebhaftes Interesse der Vogelwelt entgegenbringen, ihre Beobachtungen und das Material sammeln und es den Vereinen übermitteln. Die von dem Straßburger Verein angefertigten Beobachtungslisten, welche das Sammeln der Einzelbeobachtungen erleichtern sollen, kommen zur näheren Prüfung. Die Zentralstelle, an welcher die Beobachtungen der verschiedenen Vereine zusammenfließen, wird nach wie vor von Herrn Major von Homeyer verwaltet werden.

Der Verband empfiehlt durch Beschluß alsbald, die großen Verbandsausstellungen, welche in den Jahren von 1885—1890 den Verbandsvereinen einen Kostenaufwand von fast zehntausend Mark auferlegten und die Kraft der Vereine merklich schwächten, gegebenen Falles nur noch je zwei Jahre zu wiederholen, dafür aber, soweit es nur irgend ausführbar ist, in jedem Vereine jährlich eine Lokal-Geflügel-Ausstellung mit Geflügelmarkt zu veranstalten.

Nach dem darauf erstatteten Rassenbericht hat die Verwaltungskasse des Verbandes einen Ueberschuß von etwa 250 Mark aufzuweisen. Die nächste große pommersche Verbandsausstellung wird in Stettin im kommenden Jahre stattfinden, wozu ein besonderer Prämienfonds bewilligt wurde; ebenfalls, aber nicht in den Ausstellungsarten, wird auch der nächstjährige Verbandstag zusammentreten.

Zur Warnung mag folgende Affaire dienen: Der 14jährige Zögling eines Berliner Pensionats, Adolf E., war aus dem Abort eines Badhofes von einem Beamten überrascht worden, als er die Wände mit ungeziemenden Reimen besudelte. Der Beamte brachte die Sache zur Anzeige, was zur Folge hatte, daß gegen E. eine



Klage erhoben wurde. Klingt ist nun Adolf S., der inzwischen durch Verzicht der Lehrer-Konferenz von der von ihm besuchten höheren Lehranstalt verwiesen wurde, von dem Schöffengericht zu einer dreitägigen Gefängnisstrafe verurteilt worden.

Für die Stadt Stargard ist die Errichtung einer Stadt-Fernsprechverbindung, sowie einer Fernsprechverbindung mit Stettin resp. Berlin ins Auge gefasst. Der Vorstand des Vereins der Kaufmannschaft in Stargard hat die einleitenden Schritte dazu gethan.

Die dreifürstliche Familie des Herrn. Schenck von Krosigk, deren wunderbare Dresseur so große Bewunderung erregt, werden nur noch bis Sonntag in der Stettiner Zentrallhalle auftreten, ebenso die Brautturner Gebr. Edwards und der vorzügliche Jongleur M. Sara. Am Montag wird bereits ein ganz neues Spezialitäten-Ensemble daselbst auftreten. Wer also noch die obigen vorzüglichen Artisten bewundern will, muß die Vorstellungen in den nächsten Tagen besuchen. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß die Kapelle der „Zentrallhalle“ unter Leitung des Herrn Variati sehr Tüchtiges leistet, daher läßt auch der musikalische Theil nichts zu wünschen übrig.

Wie aus Köln in geschrieben wird, ist es, wie zuverlässig verlautet, die Absicht Sr. Majestät des Kaisers, der im Oktober dieses Jahres voraussichtlich stattfindenden Einweihung des dortigen Rabattenhauses persönlich beizuwohnen. Die Bauverwaltung bringt die Unternehmer auf pünktliche Erfüllung der eingegangenen Kontrakte, damit die Anstalt bis zu diesem Zeitpunkt möglichst fertig und betriebsfähig sei.

Der Barbier Max Stumpf von hier, welcher in der vergangenen Nacht bald nach 12 Uhr das Bollwerk unter der Baumbrücke passierte, glitt aus und fiel in die Oder. Derselbe rief um Hilfe und da der Revierwärter in der Nähe war, eilte derselbe herbei und es gelang ihm, den Unglücklichen, der nicht schwimmen konnte, von einem Kahn aus zu retten. Stumpf fand in der Nacht Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

Der Rentier Wegner aus Kolbitz wurde gestern wegen Vornahme unzulässiger Handlungen verhaftet.

Aus der Strafanstalt zu Naugard ist vorgestern der Strafgefangene August Ludwig von der Außenarbeit entlassen.

## Stettiner Gartenbau-Verein.

Versammlung vom 9. Juni.

Nach Verlesung des letzten Sitzungsprotokolls und Bestätigung der eingegangenen Schrift wurde der Versammlung mitgeteilt, daß der Gärtner-Selbstunterricht am Sonntag, den 1. Juni, mit 16 Schülern begonnen habe; ebenso daß die Rosen-Ausstellung in Stargard am Sonntag, den 15. d. M., stattfinden werde und Anmeldungen zu derselben bis Freitag, den 13. d. M., Abends 8 Uhr, an den Vorsitzenden des Stargarder Gartenbau-Vereins, Herrn Lampe, zu richten seien. — Hierauf erhielt Herr Rastan das Wort zur Beantwortung der Frage: Wie behandelt man frischgeernteten Rasen. Redner schied voraus, daß sehr häufig Klagen laut würden über das schlechte Aussehen und Gedeihen des frischgeernteten Rasens und daß hier in den meisten Fällen der Mangel an Feuchtigkeit die Ursache sei. Er rief die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die Wichtigkeit, daß der Rasen nach der Ernte sofort mit Wasser bespritzt werde, um die Feuchtigkeit zu erhalten. Er rief die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die Wichtigkeit, daß der Rasen nach der Ernte sofort mit Wasser bespritzt werde, um die Feuchtigkeit zu erhalten.

Der Dienstag hatte alle Kräfte gebührend bereits in Anspruch genommen, starker Fremdenverkehr, zahlreiche Kaffeehäuser und die dauernde Benutzung aller zur Verfügung gestellten Wagen brachten bereits die Gewissheit, daß eine gute Zufuhr zu erwarten sei. Abgeladen wurden an diesem Tage ca. 2500 Zentner Wolle, ein erhebliches Plus gegen das Vorjahr, so daß man annehmen kann, der hiesige Markt werde im Ganzen mit 4500 bis 5000 Zentner Wolle besetzt werden. Das aufgestapelte Material war fast ausschließlich gewaschene Wolle, schwarze Wolle wird kaum noch gehandelt, da die Händler dafür nur 45 bis 50 Mark anlegen wollen, während sich vergleichsweise der Preis der betreffenden Wolle im gewaschenen Zustande auf nur 90 bis 100 Mark stellen würde. In Hinterpommern sind im Vorjahre trotz dem Preise von 60 bis 70 Mark für Schwarzwolle erzielt worden.

Die illustrierte Familienzeitschrift „Ani-versum“ gehört unstreitig zu den besten der jetzigen Unterhaltungsblätter und kann von uns warm empfohlen werden. Seine Novellen, seine Schilderungen von Landschaften, seine Abbildungen sind trefflich. Preis des Vierteljahrsheftes 50 Hg.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

## Kunst und Literatur.

Die illustrierte Familienzeitschrift „Ani-versum“ gehört unstreitig zu den besten der jetzigen Unterhaltungsblätter und kann von uns warm empfohlen werden. Seine Novellen, seine Schilderungen von Landschaften, seine Abbildungen sind trefflich. Preis des Vierteljahrsheftes 50 Hg.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

Die Schiffe des Weltverkehrs. (Fortsetzung.) Die 16. und 17. Hefen werden Palermo, Messina und Neapel behandeln. Das 16. Heft zeigt Livorno und Genoa in den Kreis seiner Schilderungen. Genau ist gegenwärtig einer der größten Häfen des Mittelmeeres und der erste Hafen Italiens; er vermittelt vier Fünftel des Seeverkehrs des Königreiches und hat noch lange nicht die Höhe seiner voraussichtlichen Blüte erreicht. Die 17. Fierierung beschäftigt sich fast nur mit Marseille, dem größten Hafenplatz Frankreichs und einem der ersten von Europa, wie auch wohl einer der größten Fabriksstädte ihres Landes.

berichtet. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 v. St. Rendement, neue Ulfance, frei an Bord Hamburg, per Juni 12,27 1/2, per Juli —, per August 12,40, per Oktober 11,85, per Dezember 11,92 1/2, stetig.

Bremen, 11. Juni. Norddeutsche Wellkammer 225,00 G.

Bremen, 11. Juni. Aktien des Norddeutschen Lloyd 157,00 G.

Petroleum (Schluß-Bericht) fest, ruhig, Standard white loco 6,75 B.

Wien, 11. Juni. Nachm. Getreide-markt. Weizen per Nachm. 8,49 G., 8,54 B., per Herbst 7,74 G., 7,79 B. Roggen per Frühjahr 7,10 G., 7,20 B., per Herbst 6,25 G., 6,30 B. Mais per Mai-Juni 5,34 G., 5,39 B., per September-Oktober 5,57 G., 5,62 B. Hafer per Frühjahr 9,25 G., 9,35 B., per Herbst 6,53 G., 6,58 B.

Amsterdam, 11. Juni. Nachmittags. Getreide-markt. Weizen auf Termine unverändert, per November 197. Roggen loco geschäftlos, auf Termine fest, per Oktober 118—119, per März 121—122. Raps per Herbst —. Rübsöl loco 32,50, per Herbst 29,50, per Mai 1891 30,50.

Amsterdam, 11. Juni. Nachmittags, 4 Uhr. Bancajinn 57,75.

Amsterdam, 11. Juni. Java-Kaffee good ordinary 55,00.

Antwerpen, 11. Juni. Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17,25 bez. u. B., per Juni 17,25 B., per August 17 1/2 B., per September-Dezember 17 1/2 B. Ruhig.

Paris, 11. Juni. Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Ruhig.

3% amortis. Rente	95,00	95,00
3% Rente	92,55	92,45
4 1/2% Anleihe	106,60	106,25
Italienische 5% Rente	97,20	97,15
Österr. Goldrente	94,75	94,75
4% ungar. Goldrente	91,00	91 1/2
4% Anleihe des 1880	—	97,00
4% Anleihe des 1889	97,90	97,90
4% Anleihe, Egypten	493,12	493,12
4% spanier äußere Anleihe	78,00	77,75
Consol. Türkei	19,60	19,65
Türkische Bop.	84,75	85,10
4% priv. türk. Obligationen	540,00	550,00
Franken	498,75	500,00
Lombarden	306,25	308,75
Belgier	336,25	336,25
Banque ottomane	618,75	616,25
„ de Paris	845,00	848,75
d'escompte	525,00	526,25
Credit foncier	1218,75	1213,75
mobiliär	461,25	465,00
Verdun-Anleihe	782,50	782,50
Panama-Kanal-Anleihe	46,25	37,50
5% Obligationen	85,00	83,75
Rio Tinto-Anleihe	569,30	573,75
Suezkanal-Anleihe	2585,75	2575,00
Credit Parisien	1395,00	1400,00
Credit Lyonnais	752,50	752,50
Gas pour le Fr. et l'Etranger	505,00	505,00
Transatlantique	643,75	645,00
B. de France	4275,00	4250,00
Ville de Paris de 1871	412,50	410,00
Tabacs Ottom.	279,00	282,50
2 1/2% Cons. Angl.	98,00	—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,50	122,50
Wechsel auf London kurz	25,17 1/2	25,18 1/2
Cheque auf London	25,19	25,20
Wechsel Wien f.	213,00	213,00
„ Amsterdam f.	206,68	206,68
„ Madrid f.	479,00	479,00
Comptoir d'escompte neu	610,00	625,00
Robinson-Anleihe	73,12	73,10

Paris, 11. Juni. Nachmittags. Roh-zucker (Anfangsbericht) 88% ruhig, loco 31,00. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 34,00, per Juli 34,12 1/2, per August 34,37 1/2, per Oktober-Januar 33,37 1/2.

Paris, 11. Juni. Nachmittags. Roh-zucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loco 31,25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 34,12 1/2, per Juli 34,25, per August 34,37 1/2, per Oktober-Januar 33,50.

Paris, 11. Juni. Nachmittags. Getreide-markt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juni 25,60, per Juli 25,00, per Juli-August 24,70, per September-Dezember 23,60. Roggen ruhig, per Juni 16,80, per September-Dezember 15,00. Mehl behauptet, per Juni 54,50, per Juli 54,60, per Juli-August 54,70, per September-Dezember 53,20. Rübsöl steigend, per Juni 69,50, per Juli 68,75, per Juli-August 68,75, per September-Dezember 68,00. Spiritus fest, per Juni 37,00, per Juli 37,25, per Juli-August 37,25, per September-Dezember 38,00. — Wetter: Bedeckt.

London, 11. Juni. 96% Java-zucker 14,75, stetig. — Rübenroh-zucker neue Ernte 12,25, stetig. — Centrifugal Cuba —.

London, 11. Juni. Chit-Rupfer 57 1/2, per 3 Monat 58,00.

Leith



## Offene Stellen.

### Männliche.

#### Einige Lehrburschen

können platziert werden in der Nähmaschinenfabrik und  
Eisenwerkerei von  
**Herrn Stöwer, Stettin-Grünhof.**  
Stettin, Stettin-Grünhof, Stettin-Grünhof  
Stettin-Grünhof, Stettin-Grünhof, Stettin-Grünhof  
Stettin-Grünhof, Stettin-Grünhof, Stettin-Grünhof

#### Böttchergesellen

finden dauernde Beschäftigung, Tageslohn M. 4.50.  
Reise wird vergütet.

**Norddeutsche Spritwerke,**  
vormals Höper, A.-G., Hamburg.

#### Ein Arbeitsbursche

wird verlangt in  
**R. Grassmann's Buchdruckerei,**  
Kirchplatz 3, 5. 2 Tr.

1 Bögler a. Hofen verlangt Frauenstr. 10, 2 Tr.  
Schneidergesellen werden verlangt  
Hallenstraße 18a, Hof 3 Tr.

Suche einen ordentlichen Knaben als Beherling.  
**Krüger, Baderstr., Grabow, Breitestr. 12.**

Schneidergesellen auf Wäsche, Jacken und Paletots,  
werden verlangt  
Fischerstraße 16, 1 Tr.

**Korbmachergesellen** finden Beschäftigung bei  
**C. Krüger.**

**tücht. Rockarbeiter** auf Wäsche wird  
verlangt  
Mönnchenstraße 5, 4 Tr.

**Schneidergesellen** auf Jacken und Paletots, ver-  
langt  
Auguststr. 60, Seitenstr. 3 Tr. 1.

Schneidergesellen auf Jacken und Wäsche, gute Lager-  
arbeit, sucht  
**Spieker, Baderstr. 4.**

Bögler auf Jacken und Paletots werden verlangt  
Friedrichstraße 6, 3 Tr. links.

**1 Sattlergeselle** und 1 Beherling verlangt  
**L. Lippert, Bouffstr. 21.**

1 flotter Bögler wird bei 24 M. Wochenlohn ver-  
langt  
Albrechtstr. 6, Vorderb. 2 Tr. 1.

1 Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird verlangt  
Mönnchenstraße 5, 3 Tr. r.

### Weibliche.

Handnäherinnen a. Hofen w. v. Charlottenstr. 3, IV.

Eine tüchtige Maschinennäherin und geübte  
Handnäherinnen auf Jacken und Paletots werden  
sogleich verlangt  
Hindenburgstr. 17, v. 3 Tr.

1 junge Frau wünscht noch Stellen zum Waschen u.  
Reinmachen  
Dorowstr. 75, 4 Tr.

1 gut. Mädchen f. kleinen Hausstand oder bei einzeln.  
Leuten empf. Frau **Frischer, Mühlberg 15, 1 Tr.**

aber nur solche auf gute Kam-  
mer, garn-Wäsche, werden verlangt  
gr. Wollweberstraße 63, v. 2 Tr.

Handnäht. a. Hofen verl. Frauenstr. 22, 5. 3 Tr. l.

Handnäherinnen auf gr. Knabenanzüge verlangt  
Hofengarten 31, Vorderb. 1 Tr.

Handnäherinnen, geübt auf Hofen, werden sofort  
verlangt  
Hofengarten 52, 3 Tr.

Näherinnen, Mädchen f. Alles erhält noch sehr gute  
feine Stellen. Frau **Giebelke, Schußtr. 6, v. 3 Tr.**

Ein kleines Mädchen für den Nachmittag wird bei  
e. Kinde verl. **Elisabethstr. 47 im Barbiergeschäft.**

#### Geübte Näherinnen

auf Bortweilen, aber nur solche, finden dauernde Be-  
schäftigung b. **L. Mosner, Wilhelmstr. 5, 2 Tr.**

**Hosennäherinnen** sofort verlangt  
Hofengarten 22/23, 1 r.

Maschinennäherinnen auf Knabenanzüge werden so-  
fort verlangt  
Bogislavstr. 7, v. 2 Tr. r.

Ein ordentliches erfahrenes Kinder mädchen wird per  
1. Juli verlangt. Meldungen von 1-2 Uhr.  
Fr. **Fanny Cohn, Berlinerthor 5, part.**

## Vermietungen.

### Wohnungen.

**Grabowerstr. 16** e. Wohnung von 4 Stuben,  
Kabinett nebst Zubehör zum

1. Juli zu vermieten. Näheres part. rechts.

**Artilleriestr. 3** eine Wohnung, Stube, Kam-  
mer und Küche, zu vermieten.

**Charlottenstr. 3** sind Wohnungen von 2 Stub.  
zu vermieten. Näheres 2 Tr. links.

Wohnungen von 2, 3 u. 5 Stuben z. 1. Juni oder  
später zu vermieten. Näheres Wollweberstr. 87, 1 Tr.

**Die großen Parterre-Käume**  
sind Wollweberstr. 87 zu verm. Näh. das. 1 Tr.

Grabow a. D., Frankenstr. 9a e. Wohn. v. 2 St. n. 36. z. v.  
eine Wohnung zu vermieten  
Lafayette, Wallstraße 6.

### Stuben.

1 anst. j. Mann f. sof. fr. Wohn. Näh. Klosterstr. 2, Reil.  
Paradeplatz 8, 3 Tr. rechts 1 möbl. Stube sogleich  
oder später zu vermieten.

1 anst. Mann f. Schlafst. Wilhelmstr. 23, 5. 3 Tr. l.  
2 a. Reute f. g. Schlafst. gr. Wollweberstr. 20/21, 5. III r.

1 o. i. Mann f. fr. Schlafst. Hofengarten 49, Seitenstr. 3 Tr.  
Philippstr. 6, 2 Tr. r. ist ein möbl. Zimmer zu verm.

1 ord. Mann f. g. Schlafst. sogleich oder später  
Mischkestraße 2, Vorderb. 4 Tr.

2 ord. Reute f. Schlafst. Wilhelmstr. 13, 5. 2 Tr. r.

1 ja. Mann f. gute Schlafst. Hofengarten 7, v. IV.

1 j. Mann f. fr. Schlafst. Klosterhof 4, 5. 1 Tr. l.

2 anst. j. Reute f. freudl. Schlafst.  
Friedrichstr. 4, p. l.

1 j. Mann f. g. Schlafst. gr. Wollweberstr. 23, 5. II.

1 Herr findet sofort ein anständiges Logis  
gr. Wollweberstr. 17, 5. 3 Tr. rechts.

2 junge Reute f. Schlafst. Breitestr. 11, 2. Hof 2 Tr.

Möbl. Stube für 10 M. Belgerstr. 2, 1 Tr.

2 ord. Reute f. Schlafst. b. Knuth, Baderstr. 48.

## Verkäufe.

#### Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich veralt. Weisshäuten, sowie knochen-  
fracturartige Wunden in kürzest. Zeit. Ebenso jede  
andere Wunde, wie: böse Finger, Wurm, Nagel-  
geschwür, böse Brust, eckförm. Glieder etc. Be-  
nimmt Gicht u. Säure. Verjüngt wild. Fleisch.  
Nicht jedes Geschwür, ohne zu schneiden, gelind und  
sicher auf. Bei Husten, Halsentzündung, Drüsen, Kreuz-  
schmerz, Quetsch., Weizen, Gicht sofort Binde-  
n. Haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheken  
u. in all. and. Apotheken Stettin a. Schachtel 50. d.

33 goldene, silberne und bronzene Medaillen, Ehren-Diplom I. Klasse Welt-Ausstellung  
PARIS 1878. Silberne Kaiser-Medaille. Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung  
BERLIN 1889.

## Feuerfeste Bauten

nach „System Monier“, D. R. P. (Eisengerippe mit Cementumhüllung).  
**Vorzüge:** behördlich erprobte absolute Feuerfestigkeit, — ausserordentlich grosse  
Tragfähigkeit bei geringer Konstruktionshöhe und geringem Eigengewicht — schnelle Herstell-  
barkeit — Trockenheit — Wasserdichtigkeit — Dunstigkeit — Unveränderlichkeit bei Fortfall  
jeder Unterhaltung. — Billigkeit im Vergleich zu anderen Bauweisen.  
**Konstruktionen jeder Art, sowohl für Hoch- wie Tiefbau**  
als: Feuerfeste, leichte ebene Decken und Fussböden, Gewölbe für jede Belastung und jede  
Spannweite, leichte feuerfeste Wände, Kreuz-, Stern- und Kuppelgewölbe, feuersichere nicht-  
tropfende Dächer namentlich für Fabriken, feuersichere Treppen, feuerfeste Ummantelung  
eiserner Säulen und Träger, Kellerrichtungen, Trottoirplatten, Reservoirs und  
Bassins jeder Art und Grösse, Röhren, Kanäle, Durchlässe, Strassen- und Eisen-  
bahnbrücken, Turbinen- und Wehranlagen, feuersichere dunstdichte Stalldecken,  
Senk- und Düngergruben, Krippen etc.

Nach diesem System ausgeführte tragende Deckenkonstruk-  
tionen haben sich u. a. glänzend bewährt bei dem vor Kurzem statt-  
gefundenen grossen Brande der Spiritfabrik von Heintz. Helbing Act-  
Ges. in Wandsbeck-Hamburg.  
Atteste und Ausführungsverzeichnisse stehen den Herren Interessenten  
auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.  
**Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten**  
vorm. G. A. Wayss & Co  
BERLIN NW., Alt-Moabit No. 97.  
Zweiggeschäfte: Köln a. Rh., Königsberg O.-Pr. — München — Plagwitz-Leipzig — Wien —  
Prag — Budapest — Zürich.

## Der Ausverkauf

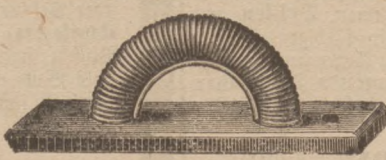
meines reichhaltigen Lagers von

**Gold-, Silber- und Alsenidwaaren**

bauert nur noch bis Ende Juli und mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß sämtliche Artikel  
unter Selbstkostenpreisen abgegeben werden.

fl. Domstr. 13. **Ad. Michaelis, fl. Domstr. 13.**

## Praktische Neuheit!



Muster geschützt!

Muster geschützt!

## Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,

ist für jedes Bureau unentbehrlich,

erspart jede Briefkammer, jeden Briefbeschwerer.  
Probe-Dutzend gegen Einsendung von Mk. 3.—. Grossisten entsprechenden Sconto.

**P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.**



## Chocoladen- und Cacao-Fabrikate

von Gehr. Stollwerck, Köln a. Rh.

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt sind sie als Nahrungs- und Labe-  
Mittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vielfähriger Erfahrung beruhende Behandlung und  
Verwendung der Rohprodukte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten und besten zu  
dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate  
haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe  
und der ausgezeichneten Fabrikbetrieb ermöglichen.

Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle Firma, womit alle Tafeln  
und Schachteln versehen sind.

Vorrätig in Stettin bei E. Amberger, Heyl & Meske, H. Lämmerhirt, E. Horn,  
Paul Lefèvre, Cond. und bei Theod. Pée vorm. A. Creutz; in Hamm bei Jul. Sommerfeld; in  
Gollnow bei Apoth. P. Fiebrantz; in Greifenhagen bei Apoth. E. Weise; in Misdroy  
bei H. Lipky und bei H. Schultz; in Naugard bei Apoth. Otto Bernhardt, Gustav Grunau  
Wwe. und bei Cond. R. Wilde; in Neuwarp bei J. A. Grohn und bei J. Patzenius Nachf.;  
in Pasewalk bei Herm. Klebe und bei Ferd. Zimmermann; in Penkun bei Herm. Bennin  
und bei Apoth. E. Flandörfer; in Pölitz bei Apoth. E. Thiele; in Swinemünde bei J.  
C. J. Jahncke & Co. und bei Th. Wittrich, Cond.; in Ueckermünde bei E. Ziebell; in  
Wollin bei Ludg. Lipski.

## Spezial-Niederlage

von **Chokoladen und Zuckerwaaren**

aus der Fabrik von **Gebrüder Stollwerck, Köln a. Rh.**

**Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.**

**Farben, trockene und mit bestem Doppel-Firniss angerieben,**

**Lacke u. Lackfarben, } eigene Fabrikate,**

**Firniss, Siccatis, }**

**Pinsel, aller Sorten, für Maler und Maurer in reichhaltigster**

**Auswahl,**

**Leim, Schellack, Schablonen u. Schablonenpapier für Maler und Maurer.**

**W. Reinecke, Frauenstrasse 26,**

**Fernsprech-Anschluss No. 310,**

**Firniss-, Lack-, Siccatis- u. Oelfarben-Fabrik,**

**Drogen- u. Farbenwaaren-Handlung.**

**Gegründet 1843.**

## Schrauth'sches Seifenpulver.

Als vorzüglichst und absolut unschädlich empfehlen  
wir zum Einweichen der Wäsche dieses Seifenpulver.  
Reist es auch nicht mehr, wie das Einweichen mit  
grüner Seife, so ist es aber doch immerhin ein Gewinn,  
dieser Arbeit und der damit verbundenen Unannehmlich-  
keit überhoben zu sein.

**R. Guse & Co.,**

gr. Wollweberstr. 25.

Feinsten Matjes-Hering empfiehlt billigt, einzeln und  
in Gebinden **Alb. Noeske, Friedrichstraße 14.**

**Apfel-Wein,**

**Mosel- do.**

**Rhein- do.**

**Roth- do.**

empfehlen **Otto Borgmann,**

Fernsprecher 284.

Den Herren Bauherren und Töpfermeistern  
empfehle meinen bedeutenden Vorrath selbst-  
gefertigter Luftd. Ofenthüren  
und sämtliches Eisenzeug zu Ofen und  
Kochmaschinen zu billigen Preisen.

**A. Timm, Schlosserstr.,**  
Wilhelmstr. 11.

Goldene Medaille!

Prüfet und urtheilet selbst!

**Dr. Thompson's**

**Seifenpulver.**

Billigstes und bequemstes

Washmittel.

Blendend weisse Wäsche.

Große Ersparnis an Zeit und

Geld.

Überall vorrätig zum Preise

von 20 Pf. pr. 1/2-Pfd.-Packt.

Köln 1889!

Höchste Auszeichnung

Höchste Auszeichnung

1 Sopha ist zu verl. Schulzenstr. 25, 5. 3 Tr. l.

Sette wöschschmeckende

**Harzer Kümmel-Käse,**

prima Qualität. Post kiste 90-100 Stück Inhalt  
3,80 M. versendet franco unter Nachnahme  
**W. Rienecker**  
in Güntersberge im Harz.

## Paul Lindenberg

obere Breitestr. 68, Ecke grosse Wollweberstrasse.  
Gegründet 1871.

## Tapeten in grossartiger Auswahl

in nur geschmackvollen und modernen Mustern.

**Billigste Preise.**

**Salon-, Sopha- und Bett-Teppiche.**

**Grösste Auswahl.**

Wollene, Wachs- und Linoleum-Läufer.

## Delmenhorster Linoleum,

anerkannt bestes Fabrikat zum Belegen von Comptoiren,  
Treppen und Restaurations-Räumen.

**Abgepasste Linoleum-Teppiche u. Matten.**

Muster sendungen und Kosten-Anschläge gratis.  
Beste Referenzen über bereits gemachte größere  
Lieferungen.

## Aug. Eichhorn,

Breitestr. 31.

**Große Auswahl. — Billigste Preise.**

Um mit unserem bedeutenden Lager in Paletot-, Anzug- und  
Westenstoffen möglichst zu räumen, offeriren solche zu wesentlich  
**heruntergesetzten** Preisen.

Einen großen Posten Burkins, für alle Bekleidungs zwecke passend,  
bieten wir durch sehr vortheilhaften Einkauf **ganz erheb-  
lich unter regulären** Preisen. — Diese Stoffe sind  
durchweg aus nur besseren Qualitäten bestehend und eignen sich der  
Billigkeit wegen nicht nur zur Herren-Garderobe, sondern auch zu  
**Knaben-Anzügen.**

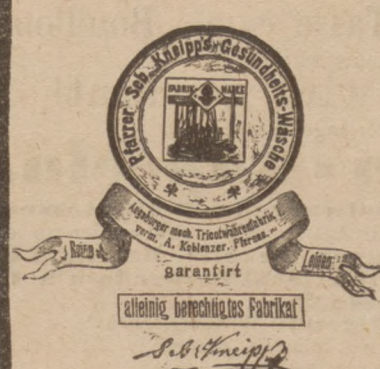
Leichte Sommerstoffe in Wolle, Leinen, Drell und  
Wachstoffen empfehlen gleichfalls zu äußerst civilen Preisen.

Angehäuften Reste wesentlich unter Einkaufspreis.

## Grunwald & Noack,

Königsstr. 1.

**Tuchhandlung en gros**  
und en detail. Feinere Herrenschneiderei  
nach Noack unter Garantie.



Die Augsburger

Mechanische Tricotwaarenfabrik

vorm. **A. Koblenzer** in Pfersee-Augsburg

empfiehlt ihre Fabrikate

in Reineleinerer Gesundheits-Wäsche:

**Tricot-Hemden, Unterhosen, Jacken,**

**sowie Socken und Strümpfe,**

hergestellt aus den besten Materialien

nach Angabe d. hochwürdigen Hrn. **Pfarrer Seb. Kneipp.**

Unsere Firma ist von Herrn **Pfarrer Seb. Kneipp**

allein berechtigt, solche Unterleider zu fabriciren, und trägt

jedes einzelne Stück den **Stempel unserer Fabrik** nebst Unter-

schrift des Herrn **Pfarrer Seb. Kneipp.** Gegenstände,

welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen unseres ge-  
schützten Fabrikates.

Bei Bedarf bitten wir, sich an unsere Fabrik, unsere Niederlagen oder an Herrn Dr.  
**med. Kleinschrod, Dabe-Str. in Würzburg** zu wenden.

Herr **Pfarrer Seb. Kneipp** erklärt und viele S. d.

Verze bekräftigen durch Gutachten, daß unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann auf's

Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Denjenigen, welche die Kneipp-Kur gebrauchen, den Erfolg

dieselben bedeutend fördern.

## CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome auf allen Ausstellungen.

**Grosser Preis, Paris 1889.**

Der tägliche Verkauf von **CHOCOLAT MENIER** übersteigt

**50,000 Kilos.**

Vorrätig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

1 Mk. 60 Pf. per Pfund

## Meiseförbe,

billigste Preise, eigene Fabrikate,

empfiehlt **Franz Boldt, Korbmachereister,**

Schulstraße 26, Ecke der Schulstraße,  
großer Laden.

Neuen engl.

**Matjes-Hering,**

empfiehlt großartig und feinsten Qualität,

**Otto Borgmann.**



Bedeutende Preisermäßigungen  
haben wir für alle Arten Damen-  
mäntel eintreten lassen.

**Radschewski & Co.,**

Damen - Mäntel - Fabrik,  
Kohlmarkt 3.

## Kola-Nuß-Liqueur

aus der afrikanischen Kola-Nuß gewonnen und zuerst angefertigt  
und verkauft seit 1887 durch  
**Julius Krahnstöver, Rostock i. M.,**  
Kornbrauerei-Brennerei seit 1803, Sese- u. Liqueur-Fabrik.

Gesammelte authentische  
Mittheilungen bekannter  
Afrikareisenden, Aerzte u.  
Forscher über die hervor-  
ragenden medicinischen,

Schutz-



Marke.

wohlthätigen Eigenschaf-  
ten dieser Nuß versende  
ich an Jeden franco  
und kostenlos!  
Julius Krahnstöver.

Der französischen Armee und dem franz. Alpen-Club empfahl Prof. Dr.  
Hedel, Marseille, in der letzten Sitzung der medicinischen Academie zu Paris  
den Genuß von Kola-Nuß-Präparaten auf's Wärmste! (Siehe Berl. Neuzeit Nachr.  
Nr. 185 vom 14. April 1890.)

Dieser wohlschmeckende milde heilkräftige Bitter-Liqueur, ein wahres Remedium gegen Kopf-  
schmerz, Ermüdung, Abspannung und Diarrhoe, auf Reisen, der Jagd, großen Märschen, bei Berg-  
besteigungen zur Aufrechterhaltung der Kräfte und ruhigen Athmung, nach altem großen Trank- und  
Speise-Opfern zur sichern Wiedergewinnung des normalen Befindens, ist unverfälscht und  
echt nur unter obiger Schutzmarke und dem Facsimile seines ersten Fabrikanten von ihm zu haben  
per 1/2 Liter-Flasche incl. M. 3.25 franco gegen Nachnahme  
per 1/2 Liter-Flasche incl. M. 1.75 ohne Selbstkosten der Verpackung.  
Vor Nachahmungen wird gewarnt! — Vertreter gesucht!

## Vollständiger Ausverkauf

meines

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lagers  
um damit zu räumen zu enorm billigen Preisen.

**J. Helwig,**

31, Schuhstraße 31.

## Quaglio's Bouillon-Kapseln

vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in  
sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschmeckers  
Dr. C. Bischof, unter dessen ständige Kontrolle die Fabrikation gestellt ist, alle  
wesentlichen Bestandtheile des Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Gelatine, Fett,  
Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's  
Fleischextrakt und frischen Suppen-Gemüsen und Kräutern ohne ätherische Es-  
senzen hergestellt.

Für 10 Pfennige eine grosse Tasse (1/4 Liter) Bouillon,  
welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Vor den Nachahmungen wird gewarnt!

Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich  
**Quaglio's Bouillon-Kapseln.**

Zu beziehen in allen grösseren Kolonialwaaren-, Delikatessen-  
und Drogen-Handlungen Deutschlands. Grossisten mögen sich wenden an das  
Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW.  
Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16,  
Bureau: Louisenstrasse 25.

„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine kräftigende Wirkung, nicht“  
„denn, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern“  
„weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen“  
„Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist.“  
Justus von Liebig.

## Australische Curiositäten

zu billigen Preisen.

Franko und zollfrei nach allen Postorten Europas. Banknoten, Postanweisung oder Bankdrafts in  
eingeschriebenem Brief werden als Zahlung angenommen.

**Briefmarken, Austral. Colonien und Südpazifik** in Packeten von 3 zu 50 M.

**Photographien, Hafenplätze, Buchleben, Eingeborene in National-Kostümen** etc., in bre-

**Emucier** mit eingekapselten Bildern aus dem Buchleben, 12 M. per Stück. Als Geschenke bestens

**Pflanzen, Käfer, Schmetterlinge, Mineralien oder Muschelsammlungen**, a 10

**Getrocknete Bananen** 3 M. per Dgd.

**Eingekochte Früchte** in Büchsen, große Delikatessen, 12 M. per Dgd.

**Australischer Wein** 30 M. per Dgd. Flaschen, gem

**Landarten einzelner Colonien oder Inselgruppen** a 3, 5 und 10 M.

**Landfische** a 3 M.

**Spazierstöcke** aus fein riechendem Sandel- oder Rosenholz a 3 M.

**Australisches Jahrbuch 1890** mit genauer Geographie, Statistik,  
Abbildungen der wichtigsten Geschäfte,  
Ortsregister etc. 12 M.

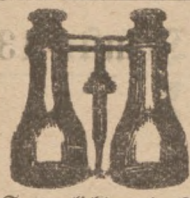
**Fred. Hillier, Parramatta N.S.W.,**  
Australia.

**Ein flatter Schnurrbart**  
sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie  
erzeugt durch

**Paul Bosse's Original - Mustaches - Balsam.**  
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nach-  
nahme. Per Dose 2,50 M. Zu haben in Stettin bei Theodor Pée,  
Breitestrasse 60 und Grabow, Langestrass 1.

**Original-Maubthierfallen**  
sämmliche Maubthier der anerkannt besten, empfiehlt die älteste deutsche Maubthierfallenfabrik von  
**W. Williger vorm. R. Weber, Haynau i. Schl.**

Gleichzeitig empfehle ich mein neues großes Gewehrager der neuesten Systeme einer geneigten Beachtung.  
Zusätzlicher Preisrestaurant franko und gratis.



## Zur Reise

empfehle in großer Auswahl Krim-  
schreiber, Doppel-Perspektive mit  
Stäus und Nieten, Brillen und  
Pincenez mit farbigen Gläsern  
zum Schutze der Augen gegen grelles  
Sonnenlicht und Staub, weittragende Fernrohre,  
Lupe, Kompass u. s. w. zu bekannt billigen  
Preisen.

**Julius Klinkow, Optiker,**  
Nr. 25 Mitte der Schuhstr. 25.

## Eischränke,

in eigener Werkstätte gearbeitet, vorzügliche  
Ventilation, empfiehlt billigt  
**L. Petri, Klempnermeister,**  
Pölitzerstraße 17.

## Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

**H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,**  
Pölitzerstraße 73.

## Johannes Dröse

Weingrosshandlung

**Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.**

Detail-Verkauf zu billigen Preisen Hof parterre.

## Fabrik für Grab-Denkmal

von

## Emil Fahrenwaldt

Niemitzerstraße, dicht neben dem Friedhofe,  
empfiehlt sein Lager selbstgefertigter Denkmäler aus tief schwarzem,  
schwedischem Granit, Synt, Marmor und Sandstein, wie Obelisk, Kreuze,  
Urnen- und Hügelsteine in überraschend großer Auswahl,  
und liefert dieselben bei bekannt sauberster Ausführung zu soliden Preisen

NB. Durch Verbindung mit den bedeutendsten Eisengießereien bin ich im  
Stande, eiserne Grabkreuze und Gitter von bestem Guß  
nur nach Original-Modellen und sauberster Eiselerung zu den aller-  
billigsten Preisen zu liefern.

## Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlich empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gicht- und Steinbeschwerden,  
die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische  
Affektionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — Im 9ten Versand-  
jahre 1889 wurden verschickt:

**803412 Flaschen.**

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen.

Brochüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse Kronenquelle, Salzbrunn.

## Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

größte Auswahl hier am Platze, empfiehlt zu billigen Preisen

**J. Steinberg,**

20, Breitestraße 20.

## Hugo Hartung's vegetab. Haarwasser.

ist unstreitig das Beste. Beweis: Anerkennungs-schreiben über wirkliche Erfolge aus allen  
Gauen Deutschlands. Prämirt Ausstellung Berlin 1888. General-Dépôt und Versand  
Wilh. Mensching, Berlin N., Selterstrasse 2.

400 gr. M. 4.—; 200 gr. M. 2.—. Brochüren gratis und franco.

**500 Mark dem, der keinen Erfolg!!**

## H. NESTLE'S KINDERMIEHL

32 Auszeichnungen,  
worunter

12 Ehrendiplome  
und

14 goldene Medaillen.



Zahlreiche  
Zeugnisse

der ersten medizinischen  
Autoritäten.

**Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.**  
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich,  
deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens  
empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unter-  
schrift des Erfinders **Henri Nestlé**, Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und  
Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die  
höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine  
GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland  
Berlin S. Th. Werder.

## Gerichtlicher Ausverkauf

der zur

**R. Wolff'schen Concursmasse**

gehörigen Waarenbestände zu festen Preisen

**Mönchenstraße 17-18.**

Der gerichtliche Verwalter: Ernst Strömer.

## Malvorlagen (in Heften u. einzelnen Blättern)

wie Blumen, Landschaften, Früchte, Vögel etc.  
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl zur  
Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Majolika-, Chromo-,  
Spritz-, Pastell-, Bronze-Malerei.

Zeichenutensilien, Papier- und Schreibmaterialien

empfiehlt

**W. Reinecke, Frauenstr. 26.**

## Vollständige Geschäfts-Aufgabe.

Der Ausverkauf des umfangreichen Waarenlagers bietet noch eine große Auswahl  
modernster Möbelstoffe, Plüsch, Cretonnes, besonders schöne weiße und  
creme Gardinen, gestickte und bunte Stores, prachtvolle Portièren, Teppiche  
jeder Art und Größe, Teppichstoffe, elegante Tischdecken, altpolirte Decken, Divan-  
decken, Kameistichen, Portièrenketten und Stangen, altpolirte Möbel, Seiden-  
Plüsch, feinstes goldgesticktes Borden, Posamenten für Möbel und Tapissierarbeiten  
als Ball- und Fantasiestangen, Bouquiers, Halter, Quasten, Gümpen, Schürze etc. sind ebenfalls  
noch in fast unergründlicher Auswahl und höchster Eleganz am Lager vorrätig.

Teppichböden zu Schiffs- und Klappstühlen. Reste von  
Gardinen und Möbelstoffen bedeutend unterm Werth.

Das Geschäft ist im ganzen zu verkaufen.

Gr. Domstr.

Nr. 6.

**Wilhelm Elkan.**

Gr. Domstr.

Nr. 6.

Für Bäcker. Ein gut erhaltener Brodtschran  
zu verkaufen Moiegarthen 58.  
2 Sophas, gut erhalten, billig veräußert  
Reichthumstr. 17, 2 Tr. links.

## Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig vom 1. Juni 1890.

Abgang von Stettin nach:

Kolberg, Danzig, Kreuz, Treptow a. N.	Perf. 5,25 Morg.
Angermünde, Eberswalde, Berlin,	
Breslau	6,20 "
Königsberg Nm., Küstrin, Neppen,	
Grünberg, Glogau, Breslau	6,25 "
Bafewall, Stralsund, Rostock, Ham- burg, Prenzlau, Swinemünde,	
Wolgast, Stralsund, Neckermünde	6,38 "
Angermünde, Freienwalde a. D., Frankfurt a. O., Schwedt, Ebers- walde, Berlin	8,20 "
Stargard, Pyritz, Kreuz	9,30 Vorm.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. D., Frankfurt a. O., Ebers- walde, Berlin	10,47 "
Bafewall, Prenzlau, Stralsund,	
Neubrandenburg, Swinemünde,	
Wolgast, Stralsund, Neckermünde	10,58 "
Stargard, Kolberg, Danzig, Trept- ow a. N., Kreuz	Schnellz. 11,15 "
Königsberg Nm., Küstrin, Neppen,	
Glogau, Breslau	Perf. 11,20 "
Angermünde, Schwedt Eberswalde, Berlin	1,30 Nachm.
Stralsund, Lübeck, Hamburg	Schnellz. 1,45 "
Stargard	Perf. 1,54 "
Königsberg Nm., Küstrin, Breslau	Perf. 2,10 "
Stargard	Schnellz. 2,20 "
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz. 3,40 "
Eberswalde, Freienwalde, Berlin	4,— "
Bafewall, Wolgast, Stralsund, Stras- burg, Wismar, Neckermünde,	
Breslau, Swinem., Rostock, Lübeck	Perf. 4,30 Nachm.
Stargard	4,37 "
Stargard Kolberg, Stolp, Treptow a. N., Pyritz	5,01 Abds.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. D., Briesen, Lestchin, Ebers- walde, Berlin	5,30 "
Altshamm	6,50 "
Stargard, Kreuz, Breslau	7,40 "
Bafewall, Stralsund, Prenzlau, Angermünde, Swinemünde, Stras- lund, Neckermünde	7,50 "
Königsberg N.M., Küstrin	8,— "
Angermünde, Eberswalde, Berlin	9,45 "
Stargard	Schnellz. 10,50 "
Angermünde	Gen. 3. 11,10 Abds.

Ankunft in Stettin von:

Berlin, Eberswalde, Angermünde	Perf. 2,45 Nachts
Stargard	5,37 Morg.
Angermünde	Gen. 3. 7,25 "
Stargard, Kreuz, Breslau	Perf. 7,51 "
Küstrin, Königsberg i. N.	7,55 "
Neubrandenburg, Stralsund, Prenz- lau, Stralsund, Wolgast, Swine- münde, Bafewall, Neckermünde	9,09 Vorm.
Berlin, Eberswalde, Freienwalde a. D., Briesen, Angermünde, Schwedt	9,17 "
Berlin	Schnellz. 10,31 "
Stolp, Kolberg, Stargard, Treptow a. N., Pyritz, Küstrin, Neppen, Freienwalde	Perf. 10,32 "
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde a. D., Lestchin	Schnellz. 11,03 "
Rostock, Wismar, Stralsund, Baf- ewall, Prenzlau, Stralsund, Wol- gast, Neckermünde, Swinemünde	Perf. 1,09 Nachm.
Stargard	1,20 "
Berlin, Ebersw., Angermünde	1,39 "
Glogau, Neppen, Küstrin	2,50 "
Danzig, Kolberg, Stargard, Kreuz, Treptow a. N., Breslau	Schnellz. 3,30 "
Stargard	3,47 "
Hamburg, Rostock, Stralsund, Stras- lund, Wolgast, Bafewall, Necker- münde	Schnellz. 4,13 "
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. D., Freienwalde a. D., Schwedt	Perf. 4,47 "
Breslau, Glogau, Grünberg, Neppen, Küstrin, Königsberg N.M.	6,10 "
Stargard	Schnellz. 6,20 "
Breslau, Stralsund, Bafewall, Swinemünde	Perf. 6,48 "
Berlin, Eberswalde, Angermünde	7,24 "
Stargard, Kreuz	8,47 "
Danzig, Kolberg, Stargard, Treptow a. N., Pyritz, Küstrin	9,35 "
Altshamm	10,06 "
Hamburg, Rostock, Stralsund, Baf- ewall, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Neckermünde	10,29 "
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. D., Freienwalde a. D., Schwedt	10,39 "
Küstrin, Königsberg Nm.	12,27 "